

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4326ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4326ND

Hotel „To`n Leckersmecker“

Lustspiel in 3 Akten

von

Heinz Jürgen Köhler

Übersetzt ins Plattdeutsche, Wolfgang Binder

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Das Hotel „To'n Leckersmecker“ steht kurz vor seiner Eröffnung. Noch ein paar Handgriffe und es kann für Erwin und Elfriede Bohnsack mit dem großen Geschäft in der gehobenen Gastronomie beginnen. Zu ihrer Freude hat sich auch noch der neue Nachbar Major Bartholomäus von Bommel vorgestellt, der einen perfekten Ehemann für ihre Tochter Eva abgeben würde. Ihrem Erfolg scheint also nichts mehr im Wege zu stehen. Doch leider geht meistens dann etwas schief, wenn man am wenigsten damit rechnet. Nicht nur das Erwin vergessen hat, die Annoncen aufzugeben, er hat auch noch das ganze Geld für die Eröffnungsfeier in einer feuchtfröhlichen Nacht verjubelt. Davon darf Elfriede natürlich nichts erfahren. Als dann Großvater Bohnsack von einer Weltreise zurückkehrt und feststellen muss, dass aus seiner geliebten kleinen Kneipe eine Art Gourmettempel entstanden ist, unternimmt er natürlich alles Mögliche um die Neueröffnung des Hotels zu verhindern. Mit Hilfe der Kastagnettentänzerin Carlotta Carera und dem etwas begriffsstutzigen Sigggi werden verhängnisvolle Pläne geschmiedet. Welche Rolle dabei die neue Hausdame Erna und die französische Köchin Madame Bouillon spielen und wie sich dann zum Schluss doch noch alles zum Guten wendet, das erfahren Sie in dieser amüsanten und kurzweiligen Komödie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Einrichtung wie das Foyer eines Hotels. Links steht ein Tresen über dem steht Rezeption, dahinter ein Regal mit Zimmerschlüsseln. Rechts eine Sitzecke mit kleinem Tisch, darauf eine Vase mit abgebrochenen Blumen. An der Wand hängt ein Bild mit einem röhrenden Hirsch. Neben der Tür steht ein kleiner Wandschrank.

1. Akt

1. Szene

(Elfriede kommt mit Girlanden, Luftballons und einem großen Schild mit der Aufschrift „Neueröffnung – Hotel To'n Leckersmecker – feinste französische Küche“)

Elfriede: Allns mutt man hier alleen maken. Nu sünd al twee Mannslüüd in'n Huus, aver wenn man se brukt, is keener dor. *(reißt die Tür auf und ruft nach draußen)* Erwin, kümmt du endlich maal rünner un hölpst mi? Erwiiin!!!!

(Eva kommt auf die Bühne)

Eva:

Bün ja al dor, Modder. Ik glöv, Vadder brukt noch 'n beten Tiet.

Elfriede: *(sehr wütend)*

De brukt noch Tiet? De kriggt glieks wat ganz anneres. In een Week is unse Eröffnungsfier un hier süht dat ut as bi Hempels achtern Kökenschapp.

Eva: *(berichtigt)*

Ünnern'n Sofa.

Elfriede: *(hängt dabei die Girlanden auf)*

Ünnert Sofa kiek ik beter nich. Goot, dat tominnst du dor büst un mi hölpn kannst. Anners weer hier de Düvel los.

(Madame Bouillon kommt ganz aufgeregt auf die Bühne)

Köchin: *(hat Kochkleidung an und spricht mit französischem Dialekt)*

Madame, unter diesen Bedingungen kann ich nicht arbeiten. Ich war Chef de cuisine in die besten Häuser Europas. Ich habe gekocht für Fürstenhäuser und Könige. Aber so etwas ist mir noch nie passiert.

Elfriede: Aver Madame Bouillon, nu beruhigt Se sik doch. Wat is denn passeert?

Köchin: Was passiert ist, wollen Sie wissen? Das ist passiert! *(hält eine Mausefalle mit einer Maus darin hoch)* Das ist heute schon die dritte, jetzt könnten die zusammen spielen Skat. Soll ich sie frittieren oder eine Soupé kochen? Bessere Zutaten habe ich ja noch nicht. Wo sind die Weinbergschnecken, die Trüffel, Rehrücken, Lachs und die anderen Köstlichkeiten, die Sie mir versprochen haben?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elfriede: Se kriegst allns, wat Se brukt, bit to de Eröffnungsfier hebbt Se dat. Mien Mann hett güstern allns besorgt. Un wegen de Müüs warr ik foorts unse Katt in't Huus laten, de erledigt se all.

Köchin: Das will ich hoffen, Madame, sonst werde ich packen meine Koffer und fahren nach Frankreich.

(Madame Bouillon knallt die Maus auf den Tisch und geht)

Eva: Siet wann hebbt wi denn 'ne franzöösche Kööksch?

Elfriede: Siet güstern. Dat is ja so wichtig, godes Personal to hebben, dat is dat Fundament vun unsen Erfolg. Nu fehlt eigentlich blots unse niege Huusdaam. Du warrst Ogen maken, se is handverlesen, wat heel Besünneres, dat I-Tüpfelchen in uns Huus.

(Erna kommt polternd auf die Bühne)

Erna: *(ist voll beladen mit Rucksack, Taschen und Koffer)*

So wat is mi ja al lang nich mehr passeert. Dat sünd ja meist mehr Stufen as op'n Hamburger Michel hooch. Op de Idee, mi aftoholen, is woll nüms kamen. Wo hett dat heten? „Gehobene Stellung“? Dat ik nich lach. 'N Brook harr ik mi meist hoven, wiel ik allns alleen hier ropsleppen müss. *(lässt Taschen und Koffer fallen und zeigt auf sich)* Eendont, nu bün ik dor.

Elfriede: *(ganz entsetzt)*

Un keen sünd Se?

Erna: Keen ik bün? Erna natürlich. Ik kaam op Ehr Annonce. Hier steiht dat doch. *(zeigt eine Zeitung hoch)*

Elfriede: *(nimmt die Zeitung und liest entsetzt)*

„Junge Frau mit Pferdeschwanz sucht Mann mit gleichen Eigenschaften. Ruf mich an.“

Erna: Nee, nich bi de Lüttveehanzeigen, dor bi „Stellengesuche“. *(nimmt die Zeitung und liest selbst)* „Hotel der gehobenen Gastronomie sucht erfahrene, niveauvolle, gutaussehende Hausdame, mit gepflegtem Äußeren und guten Umgangsformen.“ So, un dor bün ik. *(steckt die Zeitung wieder ein)*

Eva: *(etwas ironisch)*

Ah, denn sünd Se also de handverlesene, ganz besünnere niege Angestellte, dat I-Tüpfelchen vun uns Huus?

Erna: *(blafft sie an)*

Na, dat süht man ja woll, oder?

Elfriede: Ik harr an'n Telefon aver mit een Josephine snackt.

Erna: Nee, de Josi kann nich, de liggt in'n Krankenhaus. Dorüm hett se de Stellung ok an mi aftreden. Also nich freewillig, eerst na den sworn Unfall. Ja, stellt Se sik vör, de is mi doch glatt dreemaal gegen de Braatpann lopen un denn noch tweemaal mit ehrn Buuk op mien

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Knee opslaan. Arbeitsunfall. Ja, dat passeert. De Dokter seggt, in drie Weken kann se wedder feste Nahrung to sik nehmen.

Elfriede: *(stottert vor Entsetzen)*

A...a...aver, d...d... dat...kann d...d...doch g...g...gor n...n...nich sien. *(lässt sich auf einen Stuhl fallen)*

Eva: *(nimmt einen Schlüssel vom Schlüsselbrett)*

Vielleicht gaht wi eerst maal op Ehr Stuu. Kaamt Se, ik bring Se. Mien Modder brukt noch 'n beten Tiet, bit se ehr Spraak wedder hett.

Erna: *(beim Gehen dreht sie sich noch mal um)*

Man eens segg ik glieks: Jichtenswelke Anzüglicheiten gifft dat bi mi nich. Ik bün so goot as verlööv.

(Erwin kommt auf die Bühne)

Erwin: *(ist zerzaust, mit offener Hose, herunterhängenden Hosenträgern und einem Eisbeutel in der Hand – läuft Erna beinahe um)* Wat maakt ji denn för'n Krakeel?

Erna: *(baut sich vor Erwin auf)*

Dat gilt ok för Se: Das berühren der Figüren mit den Pfoten ist verboten.

(Erna geht von der Bühne)

Eva: *(beim Gehen)*

Moin Vadder, wees vorsichtig, wenn Modder ehr Spraak wedder hett, kunn dat bannig gefährlich warn.

(Eva geht von der Bühne)

2. Szene

Erwin: *(schaut den beiden nach)*

Keen weer dat denn?

Elfriede: Unse niege Huusdaam.

Erwin: Dat is doch keen Grund, solken Larm to maken. Ik harr güstern noch'n bannig lange un komplexe Veranstaltung.

Elfriede: *(baut sich vor ihm mit verschränkten Armen auf)*

Du kümmt mi graad recht. Un wo sühst du überhaupt ut, so strubbelig un verknudelt?

Erwin: Keen morgens nich verknudelt is, kann sik dagsöver ok nich entfalten!

Elfriede: Wo wi graad bi'n Falten sünd: Kannst du mi een triftigen Grund nömen, worüm du hüt Nacht eerst üm veer na Huus kamen büst?

Erwin: Sogoor drie: Hunger, mööd un keen Geld mehr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elfriede: *(tauscht dabei das Bild mit dem Hirsch mit einem modernen Bild aus)*

Will hapen, dien Frühstück hett di smeckt.

Erwin: Nee, egentlich nich, de Spargel weer slecht un de Schüü weer sliemig.

Elfriede: *(sieht die abgebrochenen Blumen auf dem Tisch stehen)*

De Spargel weer slecht? *(zeigt entsetzt auf den Blumenstrauß)* De scheune Rükelbusch, de weer vun mien Modder.

Erwin: Aha, dorüm ok so sliemig.

Elfriede: Erwin, du snackst vun mien Modder.

Erwin: Ik heff nich vun ehr anfungen.

Elfriede: Un wenn du al so laat na Huus kümmt, denn muttst du nich ok noch so'n Larm maken.

Erwin: Ik kann doch nix dorför, wenn mien Stevel ümfallen.

Elfriede: Dat maakt doch aver nich so'n Larm.

Erwin: Wenn man se noch anhett, denn ja.

Elfriede: Dat is so typisch, dat du mi mit de ganzen Vöbereidungen hier alleen lettst un di lever sinnlos besupen deist.

Erwin: Dat is nu aver 'ne Ünnerstellung, de ik nich bewiesen kann. Un butendem kann ik doch maal wat drinken, ahn nüchtern to sien. Un wenn du nich op den tollen Infall kamen weerst, Vadder sien scheunen olen Kroog in so'n Gourmettempel to verwanneln, denn kunn ik ok to Huus maal kommodig 'n Lütten nehmen.

Elfriede: Nix dor. So'n starker Alkohol is de Düvel in destilleerter Form. Dorüm büst du ja ok de ganze Nacht nich to Huus west. Wenn mi wen entföhrt harr, harrst du dat gor nich mitkregen.

Erwin: Dat harr ik ok so nich, wiel ik ja siet den Ümboo hier ünner in de Besenkamer slapen mutt.

Elfriede: Opper mööt wi all bringen.

Erwin: Verheiradte Froons warrn sounso nich so gern entföhrt, wiel de Entföhrrer nie seker sien köönt, dat dat Lösegeld ok tahl warrt.

Elfriede: *(nimmt das Schild)*

Dummtüüg. Hölp mi lever bi'n Ophangen.

Erwin: Heel gern. Wo is de Strick?

Elfriede: Du schallst dat Schild mit ophangen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erwin: Schaad! (*macht die Hosenträger hoch und klettert unbeholfen auf die Leiter*) Holl aver de Ledder richtig fast, mien Liekgewicht is noch nich trüch.

Elfriede: (*hält die Leiter fest*)

Segg Bescheed, wenn dat wedder dor is, vielleicht hett dat ok glieks dien Verstand mitbröcht.

Erwin: (*ist sehr unsicher auf der Leiter*)

Wackel nich so!

3. Szene

(*Major von Bommel kommt in Stiefelhosen, Knobelbecher, Jägerkleidung und mit Reitgerte – schaut den beiden eine Weile zu, ohne dass er bemerkt wird und klingelt dann mehrmals*)

Elfriede: (*lässt sofort die Leiter los – Erwin kann sich gerade noch so festhalten*)

Oh Kundschaft, Ogenblick, bün al dor. Womit kann ik denen, de Herr? Wi hebbt dor noch'n wunnerscheune Stuuw mit Blick op unsen wunnerscheunen Karkhoff.

Bommel: Wenn ik mi vörstellen dörv, Major Bartholomäus von Bommel. (*schlägt die Hacken zusammen*) Ik wull Se blots mien Opwartung maken. Bün Ehr nieger Naver sotosseggen, heff dat Anwesen gegenöver köfft, mit Woold dorto.

Erwin: (*hält sich unbeholfen an der wackligen Leiter fest*)

Hallo, kann mi maal wen hölpen? Hilfe!!!

Elfriede: Ja, glieks. Oh, dat is mi aver 'n Ehr, Herr Bommel.

Bommel: Major von Bommel bidde!

Elfriede: Nee, dat gifft dat doch nich, adlige Naverschop. Hest hört Erwin, de Herr Bommel is een von.

Erwin: (*antwortet gequält*)

Ja, sehr angenehm, Herr von, man vielleicht hölpt mi maal wen von de Ledder.

Bommel: Mien Urururururgrootvadder weer Oberster Königlich Preußischer Latrinendreger un hett domaals den König ut een bannig missliche intime Laag befreet. Un as Dank worr he to'n Freiherr von Bommel erhoven. Dor is unse Familie hüüt noch fix stolt op.

Elfriede: Ja, dat kann se ok. (*staunt*) Oberster Königlicher Latrinendreger, dat weer seker wat heel Wichtiges. Dor is he den Monarchen seker fix neegkamen.

Bommel: Ja, dat is wohr. Liekers de Stellung mit de Tiet ümmer mehr an Bedüding verloren hett. Dat fließende Water, Se verstaht.

Elfriede: Ah ja, ik verstah, de Marine, de Marine. Hest hört, Erwin, de Herr von Bommel is bi de Marine.

Erwin: (*wackelt immer noch auf der Leiter herum*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dat hölpt mi hier baven aver ok nich veel. Luftwaff weer beter.

Elfriede: Un wat föhrt een adligen Herrn hier in unse Eensamkeit?

Bommel: Heff den aktiven Militärdeenst quitteert (*schlägt die Hacken zusammen*) un will mi hier mit mien Fro to Roh setten. Un natürlich 'n beten op de Jagd gahn.

Erwin: (*hängt immer noch auf der Leiter*)
Hilfe!!!

Elfriede: Na, denn warn wi Ehr Fro woll ok noch kennenlehren?

Bommel: Leider nich, ik bün noch op de Söök. Aver wenn ik ehr funnen heff, denn is dat Nest al maal maakt.

Erwin:

Ik maak ok glieks in mien Nest, wenn mi hier nich foorts wen rünerholt.

Elfriede: Ja, ja, maak man. (*zu Bommel*) Nee wahrhaftig, Se sünd noch ledig? Dat dröppt sik ja goot, mien Tochter hölpt Se wiss gern, hier in'n Ort Kontakte to knüppen. (*schauf ihm in die Augen und spricht ganz langsam*) Se is ok noch ledig.

Bommel: Nee, wat för'n Tofall. Weer mi 'n Ehr, vielleicht al hüüt Avend... lütten Spazeergang in'n Maandlicht... seggt wi Klock 9? Dor wüllt wi doch keen Tiet verleren. Soldatensnack: „Keen nich pünktlich is, kümmt meist to laat.“ (*schlägt die Hacken zusammen*) Ik empfehl mi, will noch mien niegen Besitt inspizeern un 'n beten op de Jagd gahn. (*beim Gehen zu Erwin*) Un Se, junger Mann, schullen nich so spaddeln, beten militärsche Disziplin warr Se goot doon. Op Weddersehn.

(*Bommel geht von der Bühne*)

(*Erwin klettert unbeholfen von der Leiter*)

Elfriede: (*schwärmt immer noch*)

Oberster königlich preußischer Latrinendreger un dat in unse Naverschop, Wahnsinn. Latrine, dat's doch wiss 'n ganz wichtiges militärsches Gerät, oder?

Erwin: Wat weet ik? Ik bün Pazifist.

Elfriede: Artist, dat ik nich lach, (*lacht*) Beerbuukjongleur vielleicht. Aver stell di maal vör, Evchen weer een Fro **von** Bommel. Dat passt doch veel beter zu uns niegen Hotel as Bohnsack.

Erwin: Wat hest denn doran uttsetzen? Al mien Urururgrootvadder hett Bohnsack heten.

Elfriede: (*lacht*)

Denn weer de woll Königlich Preußischer Sackdreger? Egaal, hest du güstern eigentlich allns erledigt? Madame Bouillon töövt al op de Saken. Un hest du dat Geld dorför vun de Bank holt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erwin: Kloor, de Kapell is bestellt, de tosättlichen Dischen un Stöhl warrn morgen levert un de Addelpool warrt vörher ok noch leddig maakt. Du denkst woll, ik bün doof.

Elfriede: Dat denk ik nich, dat weet ik. Na ja, de Annoncen hest du ja al vör Weken opgeven. Dor warrt dat denn ja nich mehr lang duern, bit de eersten Gäst kaamt.

Erwin: Wat, ik heff Annoncen opgeven?

Elfriede: För unse Eröffnungsfier, ja. Nu segg nich, du hest dat vergeten.

Erwin: *(überlegt)*

Ach, de Annoncen, ja, de sünd al lang opgeven. In allen wichtigen Zeitungen, sogoor in'n „Wachturm“. *(greift auf den Schrank nimmt einige Zettel herunter und steckt sie schnell weg)*

Elfriede: Un dat Geld?

Erwin: Geld? Ach, dat Geld! *(holt seine Brieftasche raus und schlägt mit seiner Hand darauf)* So seker as de Goldreserven in Fort Knox. *(macht die Brieftasche auf und fängt verzweifelt an zu suchen – das Geld ist weg – zu sich)* Mist, wo is denn dat Geld?

Elfriede: *(bemerkt das verzweifelte suchen Erwins nicht)*

Goot. 5000 Euro, dat mutt langen för de Eröffnungsfier. Wenn ik mi vörstell, dat al in'n poor Daag de Crème de la Crème bi uns afstigg. De warrn uns de Bood inrennen, bit Wiehnachten warrn wi utbookt sien.

Erwin: *(kramt in allen Taschen, zieht plötzlich ein Strumpfband aus seiner Tasche und hält es verwundert hoch. Als Elfriede guckt, schnäuzt er schnell hinein)* Ach, düsse lästige Snööf. Ik loop noch maal gau na de Apteek un hol mi wat dorgegen. *(beim Gehen zu sich)* Wo heff ik blots dat Geld laten un wo kümmt dit Strumpfband her?

(Erwin steckt das Strumpfband ein und eilt hinaus)

Elfriede: *(schaut ihm hinterher und schüttelt den Kopf)*

As Gott de Keerls schapen hett, hett se blots övt. Egaal, nu mööt blots noch de Gäst kamen un allns warrt goot. Un denn düsse nette Herr Bommel, oh, natürlich **von** Bommel, dat weer de Richtige för Evchen. Aver düsse niege Huusdaam, dor mutt ik nödig wat doon.

(Elfriede geht von der Bühne)

4. Szene

(Siggi kommt in verdreckten Arbeitssachen auf die Bühne)

Siggi: *(evtl. lispelt oder stottert er)*

Fäkalien, verstopptes Rohr, wenn dat stinkt, is Siggi dor. Hallo Herr Bohnsack, ik bün dat, Siggi. Hallohoo, Se harrn mi bestellt! Nüms dor? Na, denn mutt ik woll so lang töven. *(schaut sich um)* Bannig dröge Luft hier. *(geht zum Schrank, schaut sich eine Flasche an und liest)* Cham-pag-ner, he? *(liest noch mal)* Cham-pag-ner? Ümmer düssen chineesschen Kraam, den goden Kööm hebbt se wiss wedder versteckt. *(macht die Flasche auf, gießt ein wenig in ein Glas, schwenkt es, riecht daran und trinkt dann aus der Flasche)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Eva kommt wütend auf die Bühne)

Eva:

Wat fällt Se in, hier so'n Krakeel to maken? *(schreckt zurück)* Puh, hier stinkt da ja gresig. Sünd Se dat etwa?

Siggi: *(riecht an sich)*

Dat mag sien, junge Fro. Man na Arbeit to rüken, is keen Schann. *(nimmt nochmal einen kräftigen Schluck aus der Flasche)*

Eva: Un denn klaun Se ok noch unsen düren Schampanjer.

Siggi: Ik klau nich, dat is Mundroov un de is rechtens. Dat steiht sogoor in de Genfer Kopulation. *(trinkt weiter)*

Eva: Keen sünd Se überhaupt un wat maakt Se hier?

Siggi:

Na, rükt Se dat nich? Ik leer de Addelpolen hier in'n Ort. Herr Bohnsack hett mi bestellt. Ehr Addelpool is vull. *(singt)* Löppt de Addelpool meist över, denn kümmt Siggi gau maal röver. De maakt allns rein un schier, uns Siggi is de Beste hier.

Eva:

Dat köönt Se hoffentlich beter as singen. *(schaut ihn eine Weile an - erkennt ihn plötzlich)* Nee, dat gifft dat doch nich. Siggi, büst du dat?

Siggi: *(etwas begriffsstutzig)*

Eh Frollein, dat's mi nu aver pienlich. Schull ik Se kennen?

Eva: Besinnst di wütklich nich op mi? Minsch Siggi, wat hebbt wi nich allns für verrückte Saken maakt.

Siggi: Ach dat. Oh, Se sünd dat wütklich? Deit mi so leed, schuld weer blots de Alkohol, ik drink anners nie wat, gor nix. Blots to'n desinfezeern. Denn weren Se dat letzt Johr na dat Schüttenfest op'n Heuböön mit de Pietsch in de Hand un nix an, blots ehr hoochen, schietigen Gummisteveln?

Eva: *(beleidigt)*

Nee, ik dreeg keen schietigen Gummisteveln, man ik dacht, wi sünd fröher tosamen op de School gahn.

Siggi: Wat, ik schall maal op de School gahn sien? Vielleicht op 'ne Boomschool, dor heff ik mi maal 'n Appelboom köfft, man de is ingahn. De Woddeln gehören nämlich nich na baven.

Eva: Denn mutt ik mi woll doch tüüsch hebben.

Siggi: Ja, dat möten Se woll, Frollein Eva.

Eva: *(wollte schon wieder gehen, dreht sich dann aber abrupt wieder um)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ogenblick, woher kennt Se denn mien Naam? Ik glöv nich, dat ik den erwähnt heff. (*schauf ihn nochmal genau an*) Se sünd twors total schietig, man de blauen Ogen erkenn ik liekers.

Siggi: (*nimmt sie zur Seite, klappt die Augenklappe hoch und spricht ganz normal*) Mensch Eva, bidde nich so luut, mutt ja nich elkeen glieks mitkriegen.

Eva:

Dat wi maal tosamen op de School west sünd?

Siggi: Nee, dat ik doch nich ganz so dösing bün, as ik utseh.

Eva: Egentlich kenn ik blots dösige Keerls, de so doot, as weren se slau.

Siggi: Beter heemlich slau as unheemlich dösing.

Eva: Mutt ik dat nu verstahn? Wullt du nich den Hoff vun dien Öllern övernehmen?

Siggi: Ja, dat will ik doch ümmer noch. Man vör fief John is unvermodens mien Vadder storven un ik schull to de Bundeswehr. Mien Modder harr dat doch nie alleen schafft. Dorüm speel ik hier den Idioten. Ik mutt blots noch een Jahr dörchhollen, denn bün ik to oolt för'n Grundwehrdeenst. (*nimmt ihre Hand*) Wat glöfst du denn, ik warr doch mien Eva nich vergeten. (*nimmt sie in den Arm und schleudert sie herum*) Ach Eva, wo faken heff ik an di dacht.

Eva: Ik doch ok an di. Un wat is mit de Deern in de Gummistevens?

Siggi: Nix, aver mit den Snack holl ik mi de Wiever vun'n Lief. Nu laat di doch eerst maal ankieken. Minsch, du büst ja 'n richtige Fro worrn un diene Zöpp hest du ok nich mehr. (*schauf sie genauer an*) Dorför hest du annere scheune Saken kregen.

Eva: (*lacht*)

Frech as jümmers.

Siggi: (*nimmt ihre Hand*)

Weetst noch, as wi uns domaals in de Sandkist dat Ja-Woort geven hebbt? Ik heff den Sandsmack vun unse Hochtietstort hüüt noch op de Tung. Egentlich gilt dat ja ümmer noch. Verspraken is verspraken.

Eva: (*halten sich beide die Hände*)

Un warrt ok nich braken. Man domaals hest du beter rükt.

Erwin: (*von draußen*)

Wat stinkt denn hier so gresig? Dat rükt man ja kilometerwiet.

Siggi: (*stößt Eva schnell weg, und spielt wieder den Trottel*)

Nee Frollein, ik will nich mit Se slapen. Ik bün doch noch gor nich mööd.

Eva: (*schlägt ihm auf den Arm und lacht*)

Minsch büst du dösing, man ik mag di liekers.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Erwin kommt auf die Bühne)

Erwin: Ach, Sigg, warrt ja ok Tiet.

Sigg:

Ümmer suutje, Herr Bohnsack. Mien Modder see ümmer „Der frühe Vogel fängt den Wurm“, aver *(nimmt die Mausefalle vom Tisch und hält sie hoch)* blots de tweete Muus kriggt den Kees.

Erwin: Na denn goden Aptiet. Man nu beiel di, du weetst ja, wo allns is. Un Sigg, kiek doch maal, wat du bi'n Leddigpumpen mien Ehring finnst, de mutt mi dor rinfullen sien.

Sigg: Keen Problem Herr Bohnsack, den warr ik al wedder rutfingern. *(singt beim Gehen)* Liggt dien Grundstück ok vull Schiet, dorför hett Sigg ümmer Tiet. *(winkt noch Eva zu)*

(Sigg geht singend von der Bühne)

Erwin: *(schaut ihm hinterher)*

Armer Kerl, vör fief Johrn hett em 'n Esel peddt, sietden hett he 'n Lütten op de Luuk. Büst nich mit op de School gahn?

Eva: Mag ween, man dat's al so lang her. Ik gah denn wedder Modder hölpen. *(riecht an sich und rümpft die Nase)* Aver vörher mutt ik mi woll noch maal gründlich waschen.

(Eva geht von der Bühne)

Erwin: *(zu sich)*

So, dat hebbt wi tominnst maal. Un de Lokusdeckel klappen ok, man sünst? Oh Mann, ahn de Annoncen kümmt keen Gast un dat ganze Geld för de Besorgungen is ok weg. *(schaut noch mal in seiner Brieftasche nach)* Wenn dat Elfriede erfohrt, bün ik doot oder noch veel slimmer.

5. Szene

(Opa Bohnsack kommt auf die Bühne)

Opa: *(mit Koffer, Stock und diversen Reiseutensilien)*
Moin Kinners, juun Opa is wedder dor.

Erwin: Vadder, wo kümmt du denn her?

Opa:

Wo ik herkaam? Aver Jung, ik weer doch 'n halvet Johr op Weltreis.

Erwin: Wat, du weerst weg? Is mi gor nich opfullen.

Opa:

Wat denkst du, wat ik allns beleevt heff. Ach Jung, de Welt is ja so groot. *(schwärmt)* In Paris weer ik op'n Eiffeltoorn, in China op de grote Muur un in Amsterdam, dor weer ik op... op... ach, nu heff ik doch glatt ehrn Naam vergeten...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erwin: Vadder, bidde keen Einzelheiten.

Opa: *(stellt den Koffer auf den Tisch und kramt darin herum)*

Ach, dat Beste harr ik ja meist vergeten, ik heff di ok noch wat Scheunes mitbröcht. Ik bring mien Lütten doch ümmer wat ganz Besünneres mit. *(sucht in seinem Koffer und hält dabei eine Flasche hoch)*

Erwin:

Oh ja, dat bruk ik nu. Danke Vadder. *(will ihm die Flasche aus der Hand nehmen)*

Opa: *(zieht die Flasche schnell wieder zurück)*

De doch nich, de is för mien Ledderbüx. Dat is bester Büffelsweet ut Nordamerika.

Erwin: Büffelsweet för dien Ledderbüx?

Opa: Kloor, dat weet doch elkeen, Büffelsweet is de beste Ledderpleeg. Wat lehrt ji eigentlich hüüt noch in de School? *(stellt die Flasche ins Regal)* Hier, **de** is för di. *(gibt Erwin eine kleine Stoffpuppe, in der mehrere große Nadeln stecken)*

Erwin: *(schaut sich die Puppe an)*

Aver Vadder, mit Poppen speel ik doch al lang nich mehr.

Opa: Dat schullst du aver, mien Jung, dat schullst du. *(lacht)* Dat is ja ok keen normale Popp, dat is 'n Voodoo-Popp. De heff ik ut Afrika, vun'n Stamm der... *(überlegt)* der...der Pyrenäen. De is wahnschapan, wat? Heff glieks an dien Olsch dacht un ehr Elfriede nömt. *(lacht)* Pass op, de funkzioneert sogoor. *(sticht sie mit einer Nadel – draußen hört man Elfriede schmerzhaft aufschreien – beide lachen)* Un in de Swiez heff ik mi 'n nieges Hörrohr köfft. Dormit kann ik nu hören as'n Luchs. *(hält das Hörrohr an sein Ohr).*

Erwin: Ach Vadder, keen Minsch nütt hüüt noch'n Hörrohr. Dor hest di ja wedder wat andreihn laten. Dat weer doch seker düür.

Opa: Fүү? Brennt dat wo? Un in Jena heff ik mi ok noch 'n niege Brill besorgt. Schick wat? *(setzt die Brille auf und schaut sich entsetzt um)* Wat... wat hebbt ji denn ut mien scheunen Kroog maakt? *(humpelt aufgeregt hin und her)* Wo is mien Tresen, de scheunen olen Holtstöhl? Un wo is dat Bild mit den röhrenden Hirsch? Wo is mien Kroog „To'n Sluckspecht“?

Erwin: Wi heet nu „To'n Leckersmecker“.

Opa: Wat? „To'n Meckertrecker“? Keen denkt sik denn so'n beklopten Naam ut?

Erwin: Dor muttst du Elfriede fragen.

Opa: Fragen? De frag ik nich, de bring ik glieks üm. *(schaut entsetzt auf den Boden)* Oh nee, dat drööm ik nu aver, oder? Wo is de Fleck? Vör över 50 John, ik weet dat noch as hüüt, dor heff ik dien Modder över düsse Süll dregen, *(schaut zur anderen Tür)* oder de. Un hier *(zeigt auf den Boden)* an düsse Steed is mi domaals övel worm. Düsse Fleck weer een Erinnerungsstück an unse Hochtietsfier un ji schrubbt em einfach weg.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erwin: Elfriede meint, de gehobene Gastronomie hört de Tokunft to.

Opa: Ji spinnt doch, verschobene Anatomie. Domaals kort na'n Krieg hebbt wi mit meist nix anfangen. Wi harrn to'n eersten Schüttenfest blots söben Fass Beer un söss Kanister Frostschutzmittel. (*schwärmt*) Aver dat weer domaals een Schüttenfest, dor maakt de Lüüd hüt noch grote Ogen, wenn se dorvun vertellt.

Erwin: Man blots de, de ehr Ogenlicht noch hebbt.

Opa: Dor bruk ik eerst maal 'n Lütten op. (*geht zum Tresen und bleibt kopfschüttelnd davor stehen*) Wo is de Alkohol?

Erwin: Wi hebbt blots noch Wien, Sekt, Liköre un Schampanjer.

Opa: Dat is doch allns keen Alkohol, dat is Vortäuschung falscher Tatsachen. Kööm un Beer, dat is Alkohol un vielleicht noch Frostschutzmittel, man doch nich so 'ne Plörre. (*sieht hinter dem Tresen das Bild mit dem Hirsch stehen und tauscht es wieder aus*) Hier sett ik mi hen, bit ik mien Kroog wedderheff, ji Verbreker. (*setzt sich wütend*)

Erwin: Vadder, ik bün doch op dien Siet. Man du kennst doch Elfriede, wat de sik in'n Kopp sett hett, mutt ik utbaden. Se seggt, se bringt mi üm, wenn ik das vermassel. Un noch slimmer, se hett mi sogoor mit Sex draht.

Opa: (*entsetzt*)

Sex? Mit de egen Fro? Jung, dat is hart, dor warr ik mi lever übringen laten. (*lacht*)

Erwin: Ik finn dat gor nich lustig.

Opa: Jung, denn muttst du even maal richtig op'n Disch haun. Büst du de Keerl in'n Huus oder nich? Dien Elfriede, de warr ik aver de Leviten lesen, dat segg ik di. De schall maal kamen, de warr ik aver...

6. Szene

(*Elfriede kommt mit Erna ins Zimmer – Opa geht sofort auf Elfriede zu, wird aber von ihr ignoriert*)

Elfriede: Dat Foyer kennt Se ja al. Hier mööt Se elkeen Dag fegen un feudeln un wenn nödig ok den Telefondeenst övernehmen.

Erna: (*hat noch die Stiefel an, ist aber ansonsten wie ein Zimmermädchen gekleidet*)
Wat? Elkeen Dag? Dat is ja meist eenmaal an'n Dag. Wat hebbt Se denn för Gäst?
Boarbeider?

Opa: (*baut sich vor Elfriede auf*)

Wat hest du ut mien Kroog „To'n Sluckspecht“ maakt?

Elfriede: Ach Schwiegervadder, wo kümmt du denn her?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa:

Wo ik herkaam? Ik weer 'n halvet Johr op Weltreis.

Elfriede: Du weerst weg? Is mi gor nich opfullen.

Opa: *(stellt sich vor sie und schlägt immer mit dem Stock auf den Boden)*

Nu noch maal: Wo is de Sluckspecht?

Elfriede: *(tauscht das Bild während der Unterhaltung wieder aus)*

Den einzigen, den ik kenn, steiht vör mi. Oder wenn du dien ole marode Brookbood meenst, de du uns notariell överschrieven hest, de gifft dat nich mehr. De heet nu "To'n Leckersmecker“.

Opa: Wat? Ik denk, „To'n Kleckerbäcker“. *(schlägt mit dem Stock auf)*

Elfriede: Un wenn di dat nich passt: 'n Platz in'n Olenhuus is al för di reserveert. Natürlich in de slaten Afdelen. Un an dien Stock schullst du man ünner 'n Gummi maken, denn is de ok nich so luut.

Opa: Bannig witzig. Wenn dien Vadder domaals ünner 'n Gummi anmaakt harr, denn müsst ik mi hüt nich mit di rümarginern un harr mien Kroog noch.

Erna: *(schlägt Opa freundschaftlich auf die Schulter)*

Slaten Anstalt, weer ik ok al maal. Is nich slimm. Dor gifft dat scheune weeke Stuvn. Un fodert un wickelt warrt man dor ok.

Elfriede: *(lässt Opa links liegen)*

So, denn wies ik Se noch de Köök. Dor mööt Se af un an maal unse franzöösche Kööksch hölpen.

Erna: Wat, franzöösch in de Köök? Na, dat kann wat warnn. Wat glövt Se woll, worüm ik in'n Dullhuus weer? As ik för mien letzten Herrschaften kakt heff, weren se achterran all tot...

Elfriede: *(fällt ihr ins Wort)*

Wat? Doot?

Erna: Tot-al begeistert un hebbt mi as Belohnung glieks rutsmeten.

Elfriede: Goot, denn laat wi dat mit de Köök un ik wies Se eerst maal de Gäststuvn. Kaamt Se.

(beide gehen – Opa bleibt mit offenem Mund stehen)

Erwin: Na, de hest dat aver orntlich geven.

Opa: Jung, de will mi in't Heim stecken, dat kann de doch nich maken.

Erwin: Elfriede kann allns, blots nich kaken. Is aver nich slimm, denn mutt ik ok nich afwaschen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Also op den Schreck bruk ik nu eerst maal wat Starkes. Jung, wat warrst du nu to een Snaps seggen?

Erwin: Nix. Ik warr em trinken!

Opa: Dat is mien Jung! Ik heff dor noch 'n Buddel allerbesten Wodka in'n Keller versteckt. Dat is richtiger Alkohol un de maakt wi nu leddig. Kumm Jung, un denn brukt wi nödig 'n Plaan.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
Hotel „To`n Leckersmecker“ von Heinz-Jürgen Köhler
Übersetzung ins Plattdeutsche, Wolfgang Binder*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de